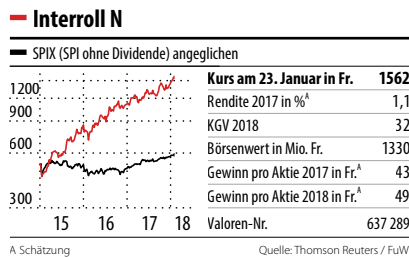


Interroll profitiert vom E-Commerce

SCHWEIZ Der Fördertechniker beschleunigt das Umsatzwachstum.



Für Interroll sind E-Commerce und Industrie 4.0 keine Schlagwörter. Der Fördertechnikspezialist profitiert vom Boom im Onlinehandel und dem Bedarf der Industrie nach effizienten Lösungen für die interne Logistik. Erneut verbuchte das Unternehmen ein prozentual zweistelliges Umsatzwachstum. Mit einer Steigerung von 12,3% auf 451 Mio. Fr. übertraf Interroll die Erwartungen leicht. Die Zunahme aus eigener Kraft betrug 11%. Damit hat Interroll wiederum etwa doppelt so rasch expandiert wie der Markt für Material Handling.

Eine Übernahme hat das Unternehmen 2017 keine vollzogen. Das Management hat Gespräche geführt, doch sind die Preise kräftig gestiegen, vor allem für Unternehmen, in denen Private-Equity-Häuser engagiert sind.

Besonders markant war die Umsatzentwicklung in den letzten drei Monaten 2017 mit einem Plus von rund 20%. Finanzchef Daniel Bättig kommentiert: «Das Wachstum beschleunigte sich von Quartal zu Quartal.» Bemerkenswert sei zudem, dass sämtliche Regionen deutliche Fortschritte verzeichneten. Angaben zum Gewinn liefert Interroll am 23. März. Das Management hatte schon im vergangenen März angekündigt, 2017 und 2018 je 5 Mio. Fr. zusätzlich in Forschung und Entwicklung zu investieren. Der Gewinn dürfte 2017 ungefähr auf Vorjahreshöhe ausgefallen sein.

Der Ausblick bleibt rosig. Der Bestelleingang ist 13% auf 458 Mio. Fr. gewachsen. Finanzchef Daniel Bättig rechnet mit weiterhin dynamischen Endmärkten: «Es gibt keine Anzeichen, dass sich das Geschäftsklima eintrübt.» In den Budgetgesprächen im November seien alle Regionenchefs sehr optimistisch gewesen. Die Investoren teilen die Zuversicht. Die Aktien rückten weiter vor, obschon der Kurstrend seit Anfang 2015 nach oben weist (+345%). Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 32 für 2018 und von 27 für 2019 ist hoch, selbst für ein wachstumsstarkes Unternehmen wie Interroll. Das Kursmomentum wird anhalten, nur: wie lange noch? **AS**

Alle Finanzdaten zu Interroll im Online-Aktienführer:

www.fuw.ch/INRN



Warenprüfer SGS will 2018 liefern

SCHWEIZ Der Konzern verspricht, im laufenden Jahr den Zielen für 2020 näherzukommen. Die Dividende steigt schon jetzt.

MARTIN GOLLMER

Das Ergebnis für 2017 von SGS ist gemischt ausgefallen. Während sich das Umsatzwachstum beschleunigte, stagnierte die Betriebsgewinnmarge. Die Aktionäre sollen in den Genuss einer satten Dividendenerhöhung kommen. Der Warenprüf- und Inspektionskonzern verspricht, im laufenden Jahr deutliche Fortschritte in Richtung der Ziele für 2020 zu machen. Die Anleger sind skeptisch, ob das gelingt.

Verwaltungsratspräsident Sergio Marchionne und CEO Frankie Ng sprechen im Bericht zum Jahresabschluss 2017 von «soliden Resultaten». Das trifft besonders auf die Entwicklung des Umsatzes zu. Er wuchs

organisch 4,2% und erreichte 6,3 Mrd. Fr. Im Vorjahr expandierte SGS organisch 2,5%. Akquisitionen lieferten 2017 einen Wachstumsbeitrag von 1,2%. Das Unternehmen tätigte insgesamt zwölf Übernahmen. Sie waren allerdings sehr klein; ihr Umsatzbeitrag betrug nur 19 Mio. Fr.

Betriebsmarge stagniert

Das um Sonderfaktoren bereinigte Betriebsergebnis verbesserte sich 5,4% auf 969 Mio. Fr. Sonderfaktoren waren Goodwill-Abschreibungen, Restrukturierungs- und Integrationskosten. Sie fielen 2017 höher aus als im Vorjahr. Die operative Marge verringerte sich ganz leicht – um 10 Basispunkte – auf 15,3%. Der Gewinn

legte nach Abzug der Minderheiten auch dank niedrigerer Steuern 14,4% auf 621 Mio. Fr. zu.

Beim freien Cashflow konnte SGS das Vorjahresniveau nicht halten: Er ging auf 706 Mio. von 738 Mio. Fr. im Vorjahr zurück. Trotzdem sollen die Aktionäre eine höhere Dividende erhalten. Der Verwaltungsrat schlägt eine Steigerung um 5 auf 75 Fr. pro Aktie vor.

Was den Geschäftsverlauf in den neun Divisionen von SGS betrifft, sind die Sparten Transportation und Consumer and Retail hervorzuheben. Sie wuchsen in der Berichtsperiode mit 11,6 resp. 10,4% zweistellig. Dabei habe man von der guten Nachfrage nach Prüf-, Inspektions- und Zertifizierungsdienstleistungen aus der

Automobilbranche sowie aus den Sektoren Elektronik, Kosmetik und Haushalt profitieren können, heisst es im Jahresbericht. Consumer and Retail bleibt unter den Divisionen mit einer unveränderten Marge von 25,6% zugleich mit Abstand führend in Sachen Profitabilität.

Von den in der Vergangenheit von einem schwierigen Marktumfeld betroffenen Divisionen konnte sich Minerals mit einem Wachstum von 5,6% erholen. Nach wie vor schleppend verläuft das Geschäft bei Oil, Gas and Chemicals (+3,2%) und besonders bei Industrials (+1,8%). Hier macht sich bemerkbar, dass sich Unternehmen aus der Öl- und Gasbranche bei den Investitionen weiterhin zurückhalten. Bei Minerals drückte eine Goodwill-Abschreibung in der Höhe von 30 Mio. Fr. die operative Marge von 9,3 auf 8,1%.

Was den Ausblick betrifft, soll 2018 «ein bedeutender Schritt Richtung Erfüllung des Plans 2020» gemacht werden. Erwartet werden insbesondere «ein solides organisches Umsatzwachstum» und «eine höhere bereinigte Betriebsgewinnmarge». An den Zielen für 2020 hält SGS fest. Diese sehen ein jährliches organisches Wachstum im mittleren einstelligen Bereich, eine Beschleunigung der Übernahmeaktivitäten mit einem zugekauften Umsatzbeitrag im Bereich von 1 Mrd. Fr. in der Periode 2016 bis 2020 sowie eine adjustierte Betriebsgewinnmarge von mindestens 18% vor. Während SGS beim organischen Wachstum auf Kurs scheint, müssen bei den Übernahmen und bei der Marge tatsächlich noch bedeutende Fortschritte gemacht werden, damit die Ziele des Plans 2020 erreicht werden können.

Kursrückschläge drohen

Bei der bereinigten Betriebsgewinnmarge hofft SGS, die Differenz zwischen den aktuellen 15,3% und den im Minimum angestrebten 18% durch Profitabilitätsverbesserungen von 405 bis 465 Mio. Fr. wettmachen zu können. Beiträge dazu sollen aus dem organischen Wachstum, aus Restrukturierungen und Effizienzsteigerungen, aus Produktivitätserhöhungen sowie aus dem Wachstum mit digitalen Geschäften kommen.

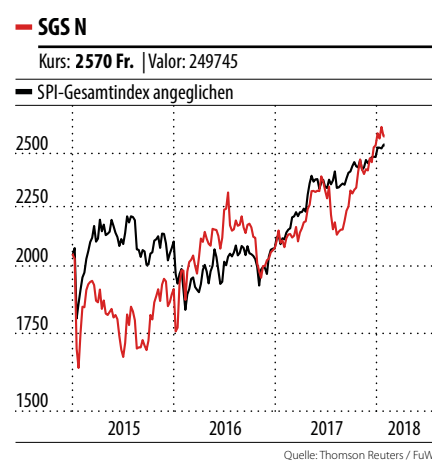
Besonders bei der Marge müssen die anvisierten Verbesserungen auch kommen, um die Performance der Aktien von 26% in den vergangenen zwölf Monaten zu rechtfertigen. Sonst drohen Kursrückschläge. Ein Zeichen ist die Reaktion der Titel am Dienstag nach der Resultatpublikation: Sie verloren bis Mitte Nachmittag 2,4%. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis für 2018 von 27 sind die Valoren auch nicht mehr günstig. Ein Engagement sollten unter diesen Umständen nur langfristige Optimisten wagen.

Alle Finanzdaten zu SGS im Online-Aktienführer:

www.fuw.ch/SGSN



Umsatz und Gewinn von SGS für 2017 lagen in etwa im Rahmen der Erwartungen der Analysten.



Aktienstatistik

Bewertung	Na.
Kurs am 23. Januar 2018, 11 Uhr, in Fr.	2570
Rendite in % (per 2017)	2,9
KGV 2018	27
Kurs-Buchwert-Verhältnis	10,1
Börsenwert (in Mio. Fr.)	19 380
Angaben pro Titel in Fr.	
Gewinn 2017	82,41
Gewinn 2018, geschätzt	95,00
Dividende per 2016	70,00
Dividende per 2017	75,00
Pay-out Ratio in %	91
Aktienkapital: 7,63 Mio. Fr.	
– eingeteilt in: 7 633 732 Na. à 1.00 Fr. nom.	
Bedeutende Aktionäre: Aktionärsbindungsvertrag Fam. Desmarais (indirekt, 16,2%), Aktionärsbindungsvertrag Fam. von Finck (15%), BlackRock (4%, davon 3,2% via Aktien)	

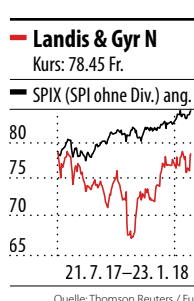
Unternehmenszahlen

in Mio. Fr.	2016	2017
Umsatz	5985	6349
– organische Veränderung in %	+2,5	+4,2
Bereinigtes Betriebsergebnis ¹	919	969
– in % des Umsatzes	15,4	15,3
Betriebsergebnis (Ebit)	816	894
– in % des Umsatzes	13,6	14,1
Finanzergebnis	-45	-43
Gewinn der Aktionäre	543	621
– Veränderung in %	-1,1	+14,4
Operativer Cashflow	1014	987
Freier Cashflow	738	706
Bilanz	31.12.16	31.12.17
Bilanzsumme	5349	5943
Eigenkapital	1853	2005
– in % der Bilanzsumme	34,6	33,7
Nettoverschuldung	736	698

¹ vor Restrukturierungs- und Integrationskosten

Steuertrumpf für Landis+Gyr

SCHWEIZ Das Industrieunternehmen profitiert von niedrigeren Abgaben in den USA durch die Tax Reform. Die Aktien haben sich erholt.



Die US-Steuerreform bringt Verlierer und Gewinner hervor. Zu den Unternehmen, die profitieren werden, zählt Landis+Gyr. Durch die Senkung der Körperschaftsteuer per Anfang 2018 von 35 auf 21% in den

Vereinigten Staaten wird der Zuger Industriekonzern latente Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten für das laufende Geschäftsjahr neu bewerten.

Die genauen Auswirkungen für Landis+Gyr hängen von umfangreichen Detailregelungen im Gesetz ab. Das Unternehmen wird darüber am 5. Juni berichten, wenn das Ergebnis 2017/18 vorliegt (Abschluss per Ende März). Schon jetzt allerdings schätzt die Finanzabteilung, dass sich die latente Steuerschuld rund 22 Mio. \$ reduzieren wird. Die Erfolgs-

rechnung wird einmalig in gleicher Größenordnung entlastet. Zudem verringert sich ab dem 1. Januar 2018 der Steuerantrag. Der Effekt kommt für Landis+Gyr erst im Schlussquartal 2017/18 zum Tragen. Ab dem kommenden Geschäftsjahr 2018/19 erwartet der weltweit führende Anbieter von Strom- und Gaszählern eine Zunahme des freien Cashflows um 15 bis 20 Mio. \$ pro Jahr. Im ersten Semester 2017/18 erreichte der freie Cashflow 21 Mio. \$.

Die Aktien von Landis+Gyr rückten am Dienstag nach der Meldung bis am frühen Nachmittag 3,5% auf 78,45 Fr. vor. Die Papiere waren vergangenen Juli zu 78 Fr. platziert worden. Anfang November erreichten sie mit 65 Fr. einen Tiefstand. Auf aktuellem Kursniveau ist ein Einstieg nicht mehr zu empfehlen. **AS**

Alle Finanzdaten zu Landis+Gyr im Online-Aktienführer:

www.fuw.ch/LANDI



Aktuell auf www.fuw.ch



Intel warnt vor eigenen Sicherheits-Updates

Der Computerchiphersteller Intel warnt vor der Installation der Sicherheits-Updates seiner Chips. Diese Updates seien fehlerhaft, teilte das US-Unternehmen am Montag mit. Sie hätten unter anderem zur Folge, dass Computer öfter als unter normalen Umständen hochgefahren würden. An der Lösung des Problems werde gearbeitet.

www.fuw.ch/240118-6

Hudson-IPO kann Dufry bis 950 Mio. \$ bringen

Der Reisedetailhändler Dufry kommt mit dem Börsengang der US-Tochter Hudson voran. Gemäss provisorischem Verkaufsprospekt will Dufry 42 bis 49% der Aktien abtreten. Die Preisspanne wird mit 19 bis 21 \$ angegeben. Der maximale Wert der abgegebenen Aktien beträgt damit 951,9 Mio. \$.

www.fuw.ch/240118-7

Partners Group realisiert Anlagegewinn

Das Investmenthaus hat für 520 Mio. \$ den Hongkonger Kleideretiketten-Hersteller Trimco verkauft, der 2012 mit Geldern der Private-Equity-Anlagekunden erworben worden war. Das Geschäftsvolumen von Trimco wurde in dieser Zeit durch einen Firmenzukauf und die Erschliessung zusätzlicher Absatzmärkte vervierfacht.

www.fuw.ch/240118-8

Tornos steigert den Umsatz deutlich

Der Maschinenhersteller Tornos hat 2017 den Umsatz 31% auf 179 Mio. Fr. gesteigert. In der zweiten Jahreshälfte waren es 18% mehr als in der ersten. Der Auftragseingang ist 55% auf 207 Mio. Fr. gestiegen und übertrifft damit weiterhin das Umsatzniveau, was einen guten Start ins 2018 signalisiert.

www.fuw.ch/240118-9

Fadmat lehnt Offerte von Mobimo ab

Die Immobiliengesellschaft Mobimo lanciert ein Übernahmeangebot für den Branchennachbarn Fadmat. Dessen Verwaltungsrat wehrt sich, der Preis sei zu niedrig. In einem strukturierten Verkaufsprozess soll ein besseres Angebot für die gut 500 Wohnungen ausgelotet werden. Mobimo erwägt, ebenfalls als potenzieller Käufer aufzutreten.

www.fuw.ch/240118-10